Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences

SOLAR BUGGY

NEWSLETTER - SOLARBUGGY TEAM DER HOCHSCHULE BOCHUM
Ausgabe #4 - 2019

Darum geht es in dieser Ausgabe:
- Australien -

In dieser Ausgabe geht es ausschließlich um Australien, Australien und noch mehr Australien. Wir haben es geschafft! 14 Teammitglieder sind in Australien angekommen. In dieser Newsletterausgabe könnt ihr Lesen, was bei uns in den ersten vier Wochen in Australien passiert ist.

Viel Spaß beim Lesen!

First Stop: Sydney
- Wir sind in Australien! -

Wir haben es geschafft! Der Reihe nach sind wir in am anderen Ende der Welt eingetrudelt, um gemeinsam das Ziel Weltrekord zu verwirklichen. 14 Teammitglieder des SolarBuggy Projekts haben Deutschland verlassen und sind nach zahlreichen Stunden Flug in Adelaide angekommen.

Die ersten fünf Mitglieder sind am 31.08. und 01.09. in Sydney gelandet, um mit dem Bochumer SolarCar Team den gemeinsamen Container zu entladen. Nachdem wir unseren Jetlag überwunden hatten, die Familie eines unserer Teammitglieder kennenlernen durften und wir ein wenig Touri-Sightseeing gemacht haben, ging es auf das Gelände des Logistikunternehmens Panalpina, um den Buggy in Sydney auf einen Truck Richtung Adelaide zu laden.

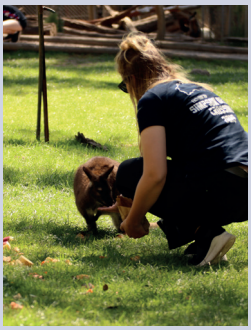
Auf dem Truck fand neben dem Buggy die große Holzkiste platz, die wir in Sydney umgepackt und mit Solarpanels, privatem Gepäck, Drohnen, Kameraeuqipment, Werkzeug und jeder Menge Kleinkram gefüllt haben. All das brachte der „Truckdriver" vor die Haustüre unserer Gastfamilie in Adelaide, denn dort finden die Arbeiten am Fahrzeug statt. In nur wenigen Minuten wurde alles ausgepackt und die leere Holzkiste wurde auf das Panalpinagelände in Adelaide gebracht.

Das Gepäck ist ohne jegliche Komplikationen in Adelaide angekommen. Das Vorabteam hat jedoch mit der ein oder anderen Unanehmlichkeit kämpfen müssen.
Geplant war ein Direktflug von Sydney nach Adelaide. Daraus wurde allerdings ein Flug mit Zwischenlandung in Melbourne, da der eigentliche Flug gecancelled wurde.

Das brachte uns natürlich nicht aus der Ruhe und wir haben in einem Motel am Flughafen übernachtet, um am Sonntag, den 08.09. früh morgens nach Adelaide zu fliegen.

Abgeholt wurden wir von einem unglaublich riesigen Offroader, in dem Duane, unser Gastvater, saß. Wir merkten recht schnell, dass es in Australien keine Seltenheit ist, einem Geländewagen mit Känguruf änger zu begegnen.

Teil Eins und Zwei der spannenden Reise, von Deutschland nach Sydney und von Sydney über Melbourne nach Adelaide, gehen zu Ende.



Teamkleidung
- Stilvoller Auftritt -

Pünktlich zum Aufbruch nach Australien erhielten wir eine einheitliche Teamkleidung, damit auch der ganze Kontinent sieht, dass wir zusammengehören! Mit abgebildet ist die Kontur des Kontinents und die gesamte Route, die wir mit dem Buggy und mit den Offroadexperten zurücklegen werden. Dass wir die Simpson Desert mit dem Buggy durchqueren wollen, dass wir von der Hochschule Bochum sind und dass wir das SolarBuggy Team sind, darf natürlich auch nicht fehlen.

Wir freuen uns, dass wir unsere Teamkleidung bei Kaluza Werbemittel drucken lassen durften und dass Hessnatur uns Teamshirts zur Verfügung gestellt hat, die aus Biobaumwolle prouziert wurden.

Dadurch sind wir dem Ziel, ein nachhaltiges Projekt zu sein, ein Stückchen näher gekommen!

Second Stop: Adelaide
- Arbeiten in der Garage in Surrey Downs -

Das Haus der Gastfamilie bietet uns jede Menge Platz, denn der Buggy findet seine Unterkunft in der Doppelgarage, die gleichzeitig als Werkstatt funktioniert.
Drei Teammitglieder haben ihren Schlafplatz im Wohnwagen, welcher im Garten steht, eingerichtet. Zwei weitere Teammitglieder schlafen in einem sogenannten Swag, was mit tragbarer Schlafeinheit zu übersetzen ist. Zunehmend wandern auch die Wohnwagenbewohner aus, und wagen sich an das Übernachten im Swag ran.

Die restlichen neun Teammitglieder sind im City-Center in zwei Appartments eines Motels untergekommen und pendeln täglich nach Surrey Downs. Gemeinsam wird dort am Buggy, beim Medienteam oder bei der Organisation gearbeitet.

Bereits nach zwei Tagen in Adelaide war das Batteriesystem des Buggys soweit aufgebaut, dass es in den Mitteltunnel eingebaut werden konnte. Fehlende Komponenten konnten problemlos besorgt werden, denn hier in Australien gibt es nahezu an jeder Straßenecke eine Werkstatt, einen Laden für Autoteile, Zubehör und vieles mehr. Für uns ist es hier genial!
Mittlerweile hat sich das gesamte Team auf dem Grundstück der Familie ausgebreitet und misst die einzelnen Solarpanels, arbeitet an der Arraykonstruktion, programmiert die Displays oder schraubt am Buggy.

Jeder hat hier eine wichtige Aufgabe, der er nachgehen muss, auch wenn es vielleicht gar nicht der eigentliche Fachbereich ist.

Arbeiten im Freien, in der Garage, im Garten oder auf der Terasse macht einfach tierisch Spaß. Hier ist Teamwork gefragt.

By the way ...
... wir sind alle fest davon ausgegangen, dass die Temperatur und die Witterung in Australien zu leichter Bekleidung einlädt. Wir mussten jedoch recht schnell feststellen, dass sich eine Mütze, ein Schal und eine Daunenjacke besser eignen als ein T-Shirt und eine kurze Hose.

Nichts desto trotz, haben wir uns bei verhältnismäßig geringen Temperaturen in die T-Shirts gewagt, um mit Stolz die Teamzugehörigkeit zu präsentieren.

Die Unternehmensgefährten GmbH

Die Unternehmensgefährten
- Der neue Partner an unserer Seite -

Kurz vor dem Abflug nach Australien stand noch nicht fest ob wirklich alle Teammitglieder mitfliegen und bei unserer Mission "Weltrekord" dabei sein können.
Genau zu diesem Zeitpunkt erhielten wir von der Unternehmensgefährten GmbH die dafür notwendige Unterstützung, so dass unser gesamtes Team reisen konnte.

Mehr noch, wir freuen uns, in den Unternehmensgefährten einen langfristigen Partner an unserer Seite gefunden zu haben.

Die Unternehmensgefährten GmbH ist eine Projekt- und Managementberatung. Klarheit und Respekt prägen ihre Arbeitsweise – ebenso wie Professionalität und Leidenschaft. Die Werte und Grundsätze des ehrbaren Kaufmanns sind die Leitlinien ihrer Zusammenarbeit mit ihren Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Partnern. Ihr Ziel ist es, als Berater Projekte erfolgreich zu begleiten, damit sich Unternehmen von innen heraus entwickeln können.

Der Geschäftsführer und Business Coach Patrick London, mit über 20-jähriger Erfahrung in Führung und Optimierung verschiedener Organisationen und Nick London, Strategieberater mit 5-jähriger Projekterfahrung und ihr Team fördern nachhaltige Projekte, wie z.B. unser Solarbuggy-Projekt. In ihrem eigenen Unternehmen steuern sie Veränderungsprozesse, um nachhaltiger zu wirtschaften und einen Beitrag zu einer positiven Zukunftsvision zu leisten.

- Weitere Informationen zu den Unternehmensgefährten -

Bei Xing, Facebook oder LinkedIn erhaltet ihr weitere Informationen über das Unternehmen.
Den spannenden Beitrag, den die Unternehmensgefährten über uns veröffentlicht haben, könnt ihr auf ihrer Website nachlesen:

www.unternehmensgefaehrten.de

Third Stop: Coorong National Park
- Der Buggy meistert die Testfahrt mit Bravur -

Uns war klar, dass wir den Buggy nicht ohne jegliche Dünenerfahrung in die Wüste schicken können. Aus diesem Grund haben wir uns nach einem geeigneten Terrain umgeschaut und sind fündig geworden.
Mit vier erfahrenen Offroadern sind wir über ein Wochenende in den Coorong National Park gefahren, denn am Strand befinden sich zahlreiche Sanddünen, auf denen das Fahren mit Geländewagen erlaubt ist.

Mitten im Nirgendwo, bei Regen und in völliger Dunkelheit haben wir am 20.09.19 unser Zeltlager aufgeschlagen. Dass wir uns Mitten in der Natur befinden merkten wir daran, dass uns Kängurus und Emus im Camp besuchten.

Am Morgen des 21.09.19 bauten wir das Campingbuffet auf, bei dem es Eier, Bacon, Porridge, Müsli, Obst und vieles mehr gab. Beschweren kann sich bei diesem Festmahl keiner! Man muss allerdings ehrlicherweise sagen, dass wir uns ohne die Unterstützung der Offroadexperten vermutlich nur von Toastbrot und einem Apfel ernährt hätten.
Mit gefülltem Magen, einem leckeren Instantkaffee und glücklichen Gesichtern hatte sich unsere Gruppe vorerst aufgeteilt. Der eine Teil fuhr zum Strand, um sich ein erstes Bild von der Gegend zu machen. Die andere Hälfte machte den Buggy fahrbereit.

Nach einem kurzen Lunch am Mittag fuhren sowohl Buggy als auch alle Begleiter Richtung Strand, um den Buggy auf Herz und Nieren zu prüfen.

Mit Geschwindigkeit und einer unglaublichen Leichtigkeit hat der Buggy jede kleine und große Düne überwunden. Die Experten staunten nicht schlecht, als sie uns mit dem Buggy davonfahren sahen. Jedes unserer Teammitglieder durfte abwechselnd fahren, um ein Gefühl für das Fahrzeug, den Untergrund und die Dünen zu bekommen.

Im Gegensatz zum SolarBuggy haben sich die großen und schweren 4x4-Offroader beim Überqueren der Dünen doch etwas schwerer getan und sind das ein oder andere Mal stecken geblieben.
Aber auch ein paar festgefahrene Reifen bringen uns natürlich nicht aus der Ruhe. Mit Schaufel und Manneskraft haben wir die Reifen der Fahrzeuge befreit und konnten wieder entspannt aufs Gaspedal treten.
Um ehrlich zu sein haben wir nicht damit gerechnet, dass der Buggy nach dem ersten Testtag so ganz ohne Macken oder ähnliches auf den Campingplatz fährt.
Die Testfahrt hat uns auf jeden Fall die Stellen gezeigt, an denen der Buggy noch nachgebessert werden kann.

Am Abend wurde gemeinsam am Lagerfeuer gegrillt. Wir sind fest davon ausgegangen, dass man weit weg von der Zivilisation nur mit offenem Feuer grillen kann - falsch gedacht!
Dank erfahrenen Begleitern waren wir mit allem Luxus ausgestattet und haben den Gasgrill angeschmissen. Für das Feeling durfte das Lagerfeuer natürlich trotzdem nicht fehlen.

Nach einer weiteren regnerischen Nacht, ein paar nassen Zelten und nassen Schuhen brachen wir für den zweiten Teil der Testfahrt auf.
Dieses Mal stand der Langstreckentest und das Sammeln der Daten auf der To-Do-Liste.

Nach einem kurzen Lunch haben wir die Zelte in Coorong abgebrochen und sind wieder nach Adelaide gefahren.

Insgesamt haben wir an beiden Tagen rund 60 km zurückgelegt. Klingt auf den ersten Blick recht wenig, ist es aber gar nicht.
Am ersten Tag lag der Fokus auf dem bezwingen der Dünen, denn wir wollten wissen, wie gut der Buggy die steilen Hügel überqueren kann. Am zweiten Tag wollten wir etwas mehr auf Distanz gehen und sind eine etwas längere Strecke am Stück gefahren. Gerne wären wir noch länger am Strand entlang gefahren, jedoch mussten wir unsere Zelte um die Mittagszeit bereits abrechen, um wieder nach Hause zu fahren.

Seit diesem Wochenende wurden wir noch weiter darin bestärkt, dass wir den Weltrekord in der Simpson Desert schaffen können.

BO SB 1819

Viele Eindrücke auf einem Blick
- Bilder sagen mehr als tausend Worte -

Euer SolarBuggy Team!

SolaBuggy Team
solarbuggy@hs-bochum.de
solarbuggy.hs-bochum.de

Hochschule Bochum
Bochum University of Applied Sciences
Lennershofstr. 104, 44801 Bochum, Germany

Herausgeber SolarBuggy Team, HS Bochum
Inhaltlich verantwortlich SolarBuggy Team
Design SolarBuggy Team
Druck Hochschule Bochum

Follow Us!
Und bleibe immer auf dem neusten Stand!
solarbuggy.hs-bochum.de
solarbuggy
SolarBuggyHSBochum
SolarBuggy Hochschule Bochum
Hochschule Bochum